

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Widmung.

Des heimischen Pomologen Dr. Georg Liegels Andenken erhält das im Jahre 1926 in seiner Vaterstadt Braunau am Inn errichtete Denkmal. Nun erheischte es die Dankespflicht der Heimat, auch seinen Zeitgenossen, den nicht minder bedeutenden Pomologen, Chorherrn

Josef Schmidberger

in gleicher Weise zu ehren.

Josef Schmidberger, geboren am 4. November 1773 in Ursfahr bei Linz, vollendete seine Gymnasialstudien in Linz mit Auszeichnung und studierte dann in Wien Arznei- und Naturwissenschaften. Eine schwere Erkrankung an Nervenfieber veranlaßte Schmidberger, seine Studien in Wien aufzugeben und Aufnahme ins Stift St. Florian zu suchen. Nach Absolvierung der theologischen Studien wirkte er als Kooperator in Ansfelden. Während der Franzoseneinfälle 1800, 1805 und 1809 zeichnete er sich durch mutiges und unerschrockenes Auftreten aus und nahm sich besonders der Armen an. In Ansfelden beschäftigte sich Schmidberger auch emsig mit Obstbau und sammelte auf diesem Gebiete viele Erfahrungen. 1810 ins Stift St. Florian zurückberufen, begann er mit allem Nachdruck theoretische und praktische Studien im Obstbaue und machte sich dessen Förderung zur Lebensaufgabe. Die durch den Krieg verwüsteten Gartenanlagen des Stiftes brachte er bald wieder in Ordnung und verschaffte ihnen in der Folge durch viele Ehrenpreise auf großen in- und ausländischen Ausstellungen einen weit über die Grenzen der Monarchie hinausreichenden Ruf. Mit großer Mühe und mit schweren Opfern beschaffte sich Schmidberger Edelreiser aus aller Herren Länder, erprobte sie auf ihre Eignung für Oberösterreich und sorgte für die weiteste Verbreitung der wertvollen Sorten im Lande.

Mit Dr. Georg Liegel arbeitete er auf das engste zusammen und unterstützte ihn in der Wiederherstellung der durch die Franzoseneinfälle fast völlig vernichteten Obstanlagen in Braunau. Auch mit den Pomologen des Auslandes, besonders mit Diel, stand er in regster Verbindung. Er züchtete selbst mehrere wertvolle neue Obstsorten, die heute noch erhalten sind, so mehrere Apfel- und Pfirsichsorten. Als guter Kenner der Insektenwelt wandte er sein Augenmerk besonders jenen Arten zu, die als Obstbaumschädlinge auftraten. Die Schädlingsbekämpfung ernstlich in Angriff genommen zu haben, ist sein besonderes